

Der große Anzeiger und Herald und „Free Press“ Contest findet am
Samstag, 12. April 1913
 seinen Abschluß

Wenn Sie sich am Abend um 8 Uhr des letzten Tages in der Druckerei einfinden, können Sie alle in Ihrem Besitz befindlichen Stimmen abgeben, doch wird die Druckerei punkt 8 Uhr geschlossen werden.

Spezial-Offerte für die nächsten sieben Tage.

5000 Extra-Stimmen werden für jede eingelieferten \$10 an neuen Subskriptionen gegeben.

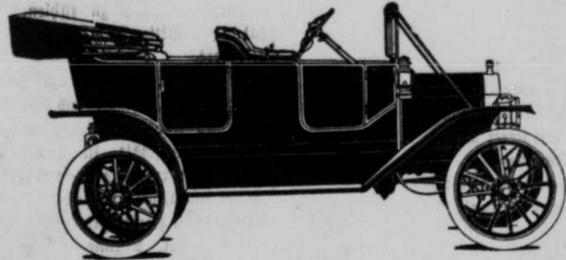
5000 Extra-Stimmen werden für jede eingelieferten \$10 an alten Subskriptionen gegeben.

Diese Spezial-Offerte begann am Dienstag, den 1. April, und schließt Dienstag, den 8. April, um 6 Uhr Abends.

Alles Geld, welches für diese Spezial-Offerte Geltung haben soll, darf nicht später als um 6 Uhr Abends am 8. April eingeliefert sein.

Notiz für Candidaten!

Jegend ein Candidat kann, wenn erwünscht, einen Vertreter senden behufs Beobachtung der Stimmenzählung und zu sehen, daß Alles gerecht zugeht und Jeder gerechte Behandlung erfährt.



Es ist jetzt die Zeit, emsig zu sein.

Wenn Sie bei anderen emsig sind, können Sie gar nicht verlieren. Ersuchen Sie Ihre Freunde um 5- oder 10 jährige Subskriptionen und Sie werden sehen, wie rasch Ihre Stimmen in die Höhe schnellen.

Neue Züge nach der Pacific Küste

beginnend am 2. April

Oberland Limited:

Verläßt Omaha = = = 7:00 Morgens
 Ankunft in San Francisco = 9:30 Morgens 2. Tag

Ausnahmsweise erstklassiger täglicher Zug mit Extrafahrt nach Kalifornien. Erspart durch Zeitverminderung einen Geschäftstag. Stählerne Ausrüstung, elektrisch beleuchtet, und zwar speziell für diesen Zug, jede Bequemlichkeit, Luxus und hygienische Einrichtung für Bequemlichkeit und Sicherheit der Passagiere einbezogen. Neue Buffet Club-Wagen. Speise- und Aussichtswagen, Standard-Schlafwagen, Compartements und Gesellschaftszimmer.

Speziell zu erwähnen ist: Bordzimmer, Bäder, Zimmermädchen, Stenographin, gemahlte Bibliothek, Bedienter, alle Club-sachen, telegraphische Bulletins, elektrische Lichter in den oberen und unteren Schlafkabinen, Compartements und Gesellschaftszimmer.

Nur Personen, die ein erstklassiges Passagier-Ticket haben mit Extra-Fahrt und Schlafwagentickets können auf diesem Zug fahren.

Pacific Limited:

Verläßt Omaha = = = N. P. 12:30 Mitternacht
 Ankunft in Ogden = = = 6:50 Morg. 1. Tag
 " " " Salt Lake City = D. S. L. 8:15 Morg.
 " " " San Francisco = So. Pac. 8:50 Morg. 2. Tag
 " " " Los Angeles S. P. L. & S. L. 10:00 Morg. 2. Tag

Ganz neue solid stählerne, elektrisch beleuchtete Einrichtung, bestehend aus Touristen-Wagen, Schlaf-Wagen, Compartements, und Gesellschaftszimmern neuester Art, Bibliothek, Aussichtswagen, Speisewagen. Durchgehender Standard und Touristen-Schlafwagen-Dienst nach Salt Lake City, San Francisco und Los Angeles. Dies ist einer der besten Züge ohne Extra-Fahrtgeld.

Außerdem giebt es Standard und Touristen-Schlafwagen nach San Francisco, in Verbindung mit einem neuen Zug, dem San Francisco Limited, der Omaha um 9:40 Morgens verläßt und in San Francisco (So. Pac. No. 5) um 8:30 Abends ankommt.

Oben erwähnte Züge fahren täglich via

UNION PACIFIC

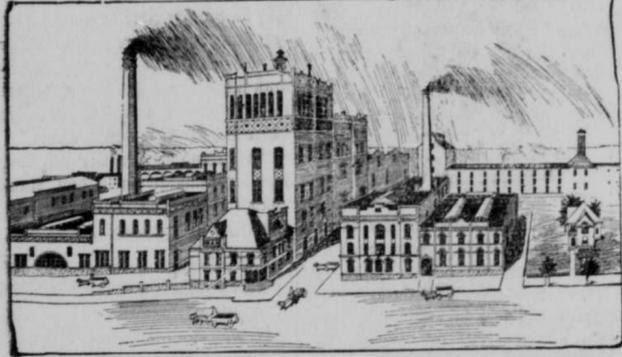
der Muster-Bahn des Westens.

geschützt durch automatische elektrische Block Sicherheits Signale
 Staubloses Bahnbett. Doppelte Schienen.

Bzüglich Literatur und weiterer Information bezüglich Fahrzeit, Fahrgehalt, Routen, Schlafwagen-Verordnung, Nebenfahrten usw. telephonire oder schreibt an



W. H. LOUCKS,
 Agent
 Grand Island



HEADQUARTERS DICK BROS.

Alle Sorten Kästen und Fassbier
 Das berühmte Pilsener Bier.

124 N. Cleburn St. Phone Black 521 und 74.

A. A. ANDERSON J. W. MCGINNIS

ANDERSON & MCGINNIS
 Hülf's Staats Thierärzte

Office und Hospital 416 West Dritte Straße.

Wir erwarten Euch Phone
 Tag und Nacht Ash 82

Theo. Jessen

hält ein frisches Lager von Medicinen und Hausmitteln um die Krankheiten des Winters zu bekämpfen. Holt Euch
 = = = Rat und Hilfe in der = = =

Opernhaus-Apothek

Abonnirt auf den „Anzeiger-Herald.“

Die Geigen janchzen.

Skizze von Nina Landesberg.

Weit sind die Flügelklappen geöffnet. Der eigentliche Duft weißender Treibhausblumen liegt auf dem Raume. Ein Reihern und Flirtin. Bonmots fliegen herüber und hinüber, dazuwischen das decente Klatschen seidener Schleppe.

Und über all dem janchzen die Geigen. einen weichen, wiegenden Walzer.

Durch das Gedühl der Tanzenden schreitet langsam eine hohe, gebietende Männergestalt, hier grüßend, dort die Hand schüttelnd, aber immer beibrecht vorwärts zu kommen.

„Aber wohin denn nur, lieber Professor?“

Der so Angeredete sieht sich plötzlich in einem Kreise glänzender Uniformen, deren Träger dem Tanzen zuschauen. Der Sprecher, ein junger, blonder Offizier, hält ihn lachend am Rockärmel seines schlichten Fracks, auf dem, das eintönige Schwarz unterbrechend, der Orden „pour le mérite“ aufleuchtet, fest.

Mit ein paar scherzenden Worten hat sich Professor Fritz Uhlen befreit. Dann wendet er sich zum Weitergehen, um gleich darauf kaum merklich zusammenzuzucken. Seine sonst so ruhigen, grauen Augen glühen auf.

Dort drüben, ganz den Klängen der Musik hingegeben, sitzt sie, die ihm einst so weh getan, das dunkle Köpfchen zur Seite geneigt, die Augen geschlossen, als erwede jener Walzer eine Erinnerung in ihr, eine Erinnerung an jene Stunde —

Mit ein paar hastigen Schritten stand er plötzlich vor ihr.

„Darf ich um diese Extratour bitten, gnädige Frau?“

Maria Kastenow zuckte beim Klange dieser tiefen, ruhigen Stimme, die nur jetzt ein wenig bebte, schreckhaft zusammen. Sie öffnete die dunklen, tränenfeuchten Augen, und einer Herzschlag lang scheint es, als wolle sie beim Anblick des vor ihr Stehenden vornüberwanken. Am nächsten Augenblick hat sie sich jedoch schon gefaßt und neigt zustimmend das schmale Köpfchen, so daß die Brillanten in dem dunklen Haar aufsprühen.

Sie erhebt sich, und eine Sekunde lang halten die beiden Augenpaare für die Zwiesprache, dann hat Fritz Uhlen den Arm um sie geschlungen, und sie fliegen im Walzertakt dahin.

Das Janchzen der Geigen geht plötzlich in ein eigentümlich wehes Schließen über, unwillkürlich hat Fritz Uhlen die schlankte Gestalt fest an sich gezogen, und wie unter einem Braug hebt Maria Kastenow die Augen.

Sie versteht die Sprache dieser ersten Männeraugen, auch damals hatten ja die Geigen so weh geschluchzt, trotz des lauten Jubels in ihrem Herzen. Nie war es ihnen wohl bewußter gewesen, daß sie zusammengehörten als damals, als sie ihn auch zusammen tanzten, jenen seltsamen Walzer.

Aber als dann die Katastrophe über ihren Vater hereinbrach, als man ihr in dürren Worten sagte, daß Bankier Kastenow sie alle, alle retter wolle, wenn sie ihm angehören würde, hatte sie es dennoch über sich gebracht, ihm einen kühlhässlichen Brief

zu schreiben, einen Brief, bei dem sie meinte sterben zu müssen vor Weh und Scham ob der Vigen, und vor dem sie wußte, daß er ihn nicht minder elend machen würde. Sie war eben nie ein starker Charakter gewesen, man hatte sie mit Fammern und Drohungen müde gemacht, und sie gab sie denn nach und heiratete der Bankier Kastenow. Und als dann ihr stolzer Vater vor ihr, auf den Krieger lag und ihr dankend und weinend die Hände küßte, glaubte sie einer Augenblick doch, mit diesem Schritt recht getan zu haben.

Aber dann kam die furchtbare Zeit des Zusammenlebens mit dem Manne, den sie schon des Zwanges wegen haßte, und der nicht einmal versuchte, seinen wahren Charakter zu verbergen. Und so küßte sie denn täglich, stündlich ihre Schuld gegen Fritz Uhlen.

Erst nach Jahren hatte dieser der wahren Grund jenes Schreibens erfahren, und diese Mitteilung hatte ihn, der seitdem rastlos gewesen wieder ruhig gemacht.

Leise verhallte der letzte Ton der Geigen.

„Ich habe den Wagen bestellt, wir fahren, Maria!“

Eine fette, un sympathische Stimme hat es neben den beiden, die wie lachend voreinanderstanden, gesagt.

Maria Kastenow schrickt etwas zusammen. Mit einem wehen Lächeln sieht sie zu Fritz Uhlen auf:

„Hörst Du das Klirren der Kette an der ich mich wundere?“ frager ihre Augen.

Tief hat sich Fritz Uhlen über sie geneigt. Einen Augenblick ruhen seine Lippen fest auf ihrer Hand, sie fühlt, wie diese Lippen wie unter verhaltenem Schmerz zittern, dann ist er gegangen.

Gleich darauf haben Bankier Kastenow und Gemahlin das Fest verlassen.

Sei' Angst.

Da Baua tuat im Stuahstall
 In d' Willi Wasser a'rad,
 Da fallt eahm ei', was s'nachst er
 Im Blattl a'les'n hat.

„Seh“, moant'r, „was die Stad-
 irad“

„A's ausprobie'r na' bloß!
 'm Gundschieh lerna f' red'n
 Und 's Reichegeb'n 'm Noß.“

„Glei' heunt no' muah mei' Ate
 'm Herrn Professor schreib'n,
 Daß er zur Summerfrisch'n
 Bei uns fa' nimmer bleib'n.“

Wer woah, ob der net 's Red'n
 Na' beibringt so 'ra — Auah,
 Und die na' alles ausplauscht?
 Mei' Diaba, wir maar's gnuu.“

K. Kottsch.

In Manila soll eine Freiheits-
 statue errichtet werden. Möchte man
 damit lieber nicht noch etwas war-
 ten?

— Uebertrumpft. — Erste Zahnärztin: „Meine Patienten behaupten, bei mir sei das Zahnziehen ein Vergnügen.“ Zweite Zahnärztin: „Das ist gar nichts. Mir hat neulich ein Herr — während ich ihm einen Zahn zog — eine Liebeserklärung gemacht!“

Zurück auf meinen alten Platz

Unterzeichneter möchte hiermit seiner alten Kundenschaft und Freunde zur Kenntniß bringen, daß wir unser Lager von Farmgerätschaften in Central City verkauft haben. D. A. Gilbert ist nicht mehr mit der Gilbert Implement Co. in geschäftlicher Verbindung. D. Gilbert und F. C. Gilbert befinden sich wieder am alten Platz mit einem zeitgemäßen Lager von Farmgerätschaften und Gefährten. Der Firmenamen wird von nun sein: D. Gilbert und Sohn. Art Zbinder, welcher früher mit uns in geschäftlicher Verbindung stand, übernahm das Pumpen- und Windmühlen-geschäft.

Ich bin dauernd hier anständig und es wird mich freuen, wenn meine alten Kunden und Freunde bei mir vorsehen. Mit jechsjährlicher Erfahrung im Farmgerätschaften-Geschäft, glaube ich sagen zu dürfen, daß wir das beste Lager von Farmgerätschaften haben sowie Buggies und Wagen. Allen gegenüber derselbe Preis. Jeder Artikel völlig garantiert.

F. C. Gilbert.

D. Gilbert u. Sohn, West Dritte Straße, Grand Island, Nebr. verkaufen den besten 75 Bushel Spreader auf dem Markte für \$100. Kommt und überzeugt Euch.

Metz Berühmtes
 Flaschenbier

Zu haben bei **EBERL & KRUEGER** Grand Island, Nebrasta

Herald Kalender, nur 25c in dieser Office.